

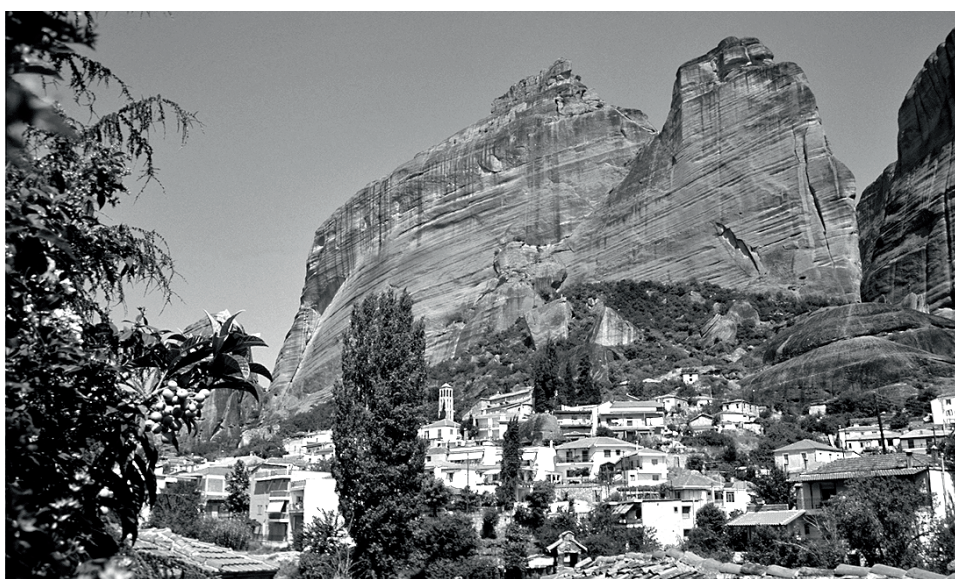
Metéora – atemberaubende Szenerie zwischen Himmel und Erde

Thessalien

Thessalien umfasst etwa 10 % der Gesamtfläche Griechenlands. Die knapp eine Million Einwohner leben hauptsächlich von der Landwirtschaft. Angebaut werden vor allem Weizen, Baumwolle, Wein, Oliven, Feigen und Wassermelonen.

Weite, sehr fruchtbare Ebenen kennzeichnen die Landschaft um die großen Städte **Lárisa**, **Trikala**, **Kardítsa** und **Lamía** und geben dem Besucher auf der Durchreise einen guten Überblick über die Vielfalt der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Thessaliens. Aber auch ansonsten ist die Region südlich des Berges **Olýmp** und östlich des **Pindos-Gebirgszugs** alles andere als langweilig! Thessalien bietet Traumstrände an der Ostseite der gebirgigen, wasserreichen und üppig bewachsenen **Pilion-Halbinsel**, die wegen ihrer ausgezeichneten Verkehrsanbindung zunehmend Interesse bei Erholungsuchenden findet. Spektakulär präsentieren sich die zwischen Himmel und Erde auf mächtigen Felsen thronenden **Metéora-Klöster** und die verwegene Schlucht des **Témbi-Flusses** (Témbi-Tal). Gute Wandermöglichkeiten bietet die Gegend um das stilvoll renovierte Bergdörfchen **Makrinítsa**, nördlich des Hafentortes **Vólos**, während die zu den Sporaden zählenden Inseln **Alónnissos**, **Skíros**, **Skópelos** und **Skíáthos** alle Vorzüge einer touristisch bestens erschlossenen Insel vorweisen.

Zwei Hauptreise- bzw. Durchgangsrouten gibt es: 1. Von **Westen** (Épirus, Igoumenítsa) über die weltberühmten Metéora-Klöster, Trikala und Lárisa (oder Fársala) an die ägäische Küste – hier lohnend vor allem die Pilion-Halbinsel; oder gleich zum „Island-Hopping“ auf die Sporaden. 2. Von **Norden** (Thessaloníki) – die Küstenstraße am Olýmp entlang, durchs legendäre Témbi-Tal nach Lárisa und weiter Richtung Süden.



Kalambáka

Hin und weg Auto: Das Verkehrsnetz Thessaliens könnte besser kaum sein. Die größeren Städte sind durch gut ausgebaute Schnellstraßen verbunden.

Bahn: Von Tríkala führt die Eisenbahnlinie über Lárissa nach Vólos. Preiswert und deutlich günstiger als die Bustickets ist die Bahn von Lárissa und Vólos nach Athen oder Thessaloníki bzw. über Lárissa nach Kalambáka. Dafür gibt es zeitweilig Verspätungen. **Infos zu Bahnverbindungen** nach Athen, Vólos, Lárissa, Kalambáka (Metéora), Thessaloníki, Kardítsa:

☎ 2410-590163 und 236250 (Bahnhof Lárissa) und www.ose.gr.

Bus: Wer plant, in der Vor- und Nachsaison von hier aus weiter zur Westküste und zu den Ionischen Inseln zu reisen, sollte früh starten, um nicht einen weiteren Tag zu verlieren. Die **Fähren** zu den Ionischen Inseln verkehren nämlich fast alle am frühen Nachmittag zum letzten Mal. **Infos zu Busverbindungen** nach Athen, Lárissa, Kalambáka (Metéora), Kardítsa, Ioánina, Vólos, Lamía, Thessaloníki und Grevená: ☎ 2410-537754 (Busstation Lárissa).

Kalambáka

Kleines Landstädtchen mit rund 8000 Bewohnern, unmittelbar am Fuß der gewaltigen Metéora-Felsen und einer der beiden Ausgangspunkte für den Besuch der weltberühmten Klöster. Der Ort ist zudem ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, denn jeder, der Griechenland von Ost nach West oder umgekehrt durchquert, macht Station in Kalambáka. So lebt Kalambáka vom Tourismus – und das nicht schlecht.

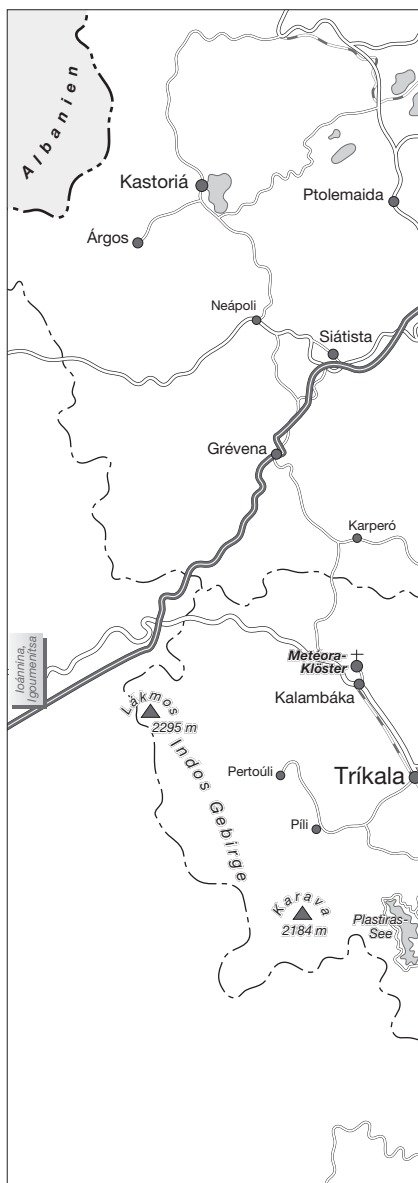
Zwei größere Plätze mit unzähligen Cafés und Tavernen prägen das Ortsbild; ebenso viele Rucksacktouristen wie Autos mit internationalen Kennzeichen. Der Platz im östlichen Teil Kalambákas, zu Fuß gerade einmal sieben Minuten vom Bahnhof entfernt, liegt nicht direkt an der Durchgangsstraße und bietet etwas mehr Ruhe. In der Mitte ein kleiner Park, ringsum Cafés und Tavernen, auch ein Stand mit

internationalen Zeitungen. Ferner gibt es hier (neben der Telefonzelle) ein ausgezeichnetes und preiswertes **Frühstückscafé** und man genießt einen herrlichen Blick auf die **Metéora-Felsen**.

Im westlichen Teil Kalambákas am **Riga Feraion-Platz** – mit einem nachts beleuchteten Brunnen Marke „Wasserfall“ – befinden sich Taxistände, weitere Cafés und Lokale, die Busstation, Telefonzellen und ein Kiosk.

Wer sich die Zeit für einen Spaziergang durch die verwinkelten und schmalen Gassen nimmt, die von der Hauptdurchgangsstraße – z. T. recht steil – bergan führen, kann auch in der Hochsaison noch viel von der ursprünglichen Atmosphäre der Stadt mitbekommen. Zwischen den Häusern der Einwohner flattert die Wäsche, Kinder spielen in den Straßen, eine Weihrauchbrise streicht durch die Gassen und von weitem ertönt Schafsgeblöke. Auf dem Anstieg zu den höher gelegenen Gassen kommt man fast zwangsläufig an einer neuen **orthodoxen Kirche** vorbei, die sich auf halber Höhe befindet. Biegt man hier nach rechts ab und folgt den Straßen bis direkt zum Fuße der **Metéora-Felsen**, so stößt man auf die uralte byzantinische **Kapelle Kimiseos tis Theotokou** aus dem 12. Jh. (am Hauptplatz Wegweiser). Der ruhige Innenhof, der von mächtigen Bäumen beschattete Garten, der sich wie aus Furcht vor den mächtigen Felsformationen an die Kirche schmiegt, ist eine echte Oase der Ruhe im städtischen Rummel. Unbedingt sehenswert ist auch das Innere der Kapelle: die dicht aufeinander folgenden Heiligenszenen, die Teppiche und die alte, marmorne Steinkanzel in der Mitte des Kirchenschiffes (aus dem 7. Jh.). Die Stimmung kurz vor Sonnenuntergang mit Blick auf Kalambáka ist überwältigend.

Tägl. 8–13 und 16–18 Uhr. Eintritt 1,50 €.





Thessalien → Karte S. 170/171

Basis-Infos

Information In der Stadthalle, tägl. 8–13.30 und 14.30–20.30 Uhr. ☎ 24320-77734.

Hin und weg Bus: Kalambáka wird von Thessaloniki (über Tríkala), Tríkala (regelmäßig), Lárissa, Ioánina und Kozáni mindestens mehrmals tägl. angefahren. Info-Telefon Busstation: ☎ 24320-22432 (Kalambáka) und 24310-73130 (Tríkala).

Eine **Taxifahrt** von Kalambáka nach Tríkala kostet derzeit etwa 25 €.

Bahn: Kalambáka hat einen frisch renovierten Bahnhof. Die Züge von Athen und Thessaloniki nach Kalambáka verkehren über Lárissa bzw. *Paliofársalo*. **Hinweis:** Von *Paliofársalo* tägl. bis zu 5x nach Kalambáka und regelmäßig Züge *nach* Lárissa. Athen–Kalambáka 18,30 € bzw. von Thessaloniki 11 € (jeweils einfach).

Ticket von Vólos nach Kalambáka ca. 9 €. Man muss zwar bis zu 3x umsteigen, zum Anschluss aber in der Regel nur 15 Min. Wartezeit. Alternative von Lárissa: Bus.

Adressen Wer am Wochenende Geld abheben will, findet mehrere Banken mit **Geldautomaten** an der Hauptstraße. **Taxi:** ☎ 24320-22310. **Polizei:** ☎ 24320-22109. **Gesundheitszentrum:** ☎ 24320-22222.

Einkaufen Es gibt viele Kupferschmiede in Kalambáka, die teils recht schöne Sachen herstellen. Außerdem Schafswollpullover und -teppiche, Ledersachen, gewundene Widderhörner (!). Jeden Freitag findet ein großer Wochenmarkt statt.

Übernachten

Man hat die Qual der Wahl. Aber trotz des scheinbaren Überangebots kann es in der Hochsaison wegen der vielen Tagestouristen, die auf Durchreise sind, zu Engpässen kommen. Kümmern Sie sich bereits bei der Ankunft um ein Schlafquartier.

An der **Platia Riga Feraion**, dem Hauptplatz in der Ortsmitte, befindet sich eine **Übersichtstafel** mit Lage und Telefonnummern aller Hotels. Hier sind auch Taxistände und Bushaltestellen.

»» Mein Tipp: **** **Hotel Amalia**, Empfehlung! Ca. 4 km außerhalb von Kalambáka in Richtung Lárissa. Sehr ruhig gelegen, weitläufige Zimmer mit Blick auf einen gepflegten Innenhof. Swimmingpool, um nach den anstrengenden Tageswanderungen zu entspannen. Frühstücksbuffet, Abendessen à la carte. DZ ab 75 €. Anfahrt problemlos mit Taxi ab Kalambáka. ☎ 24320-72216-7, ☎ 24320-72457, www.amalia.gr ««

**** **Motel Divani**, Übernachtungsangebot für gehobene Ansprüche. Gepflegtes Motel, Zimmer mit wunderbarem Ausblick auf die Metéora-Felsen, auch vom Pool aus (der nach einer Wanderung im Metéora-Gebiet sehr angenehm ist). DZ ab 130 €. ☎ 24320-23330, ☎ 24320-23638, www.divanis.gr.

*** **Hotel Aeolikos Astir**, Familienbetrieb unter Despina Papadelis, nette Atmosphäre. Zimmer nicht außergewöhnlich. Liegt in der Nähe der Ortsmitte, daher immer geschäftiges Treiben; nahe der Bushaltestelle

und den Taxiständen. DZ mit Bad/WC und Frühstück ab 60 €. Ath. Diakou-Str. 4, ☎ 24320-22325.

*** **Hotel Odysseon**, sehr einladend und auch sehr sauber, wenngleich die 22 Zimmer nicht besonders groß sind. Viele Blumenstöcke. Zimmer mit Blick auf die Felsen gegen Aufpreis. DZ mit Bad 50-80 €. Patriarchou Dimitriou-Str. 30, ☎ 24320-22320, ☎ 24320-75307, www.hotelodysseon.gr.

** **Hotel Kefos**, liegt ein gutes Stück abseits der Ortsdurchgangsstraße und ist zu Fuß erst nach steilem Anstieg zu erreichen. Viele Neubauten in der Umgebung. Kaum Englischkenntnisse bei den Betreibern. Eigenes Café und Bar. DZ mit Dusche 65 €, Frühstück 5 €. Koupi-Str. 1, ☎ 24320-22044.

* **Hotel Astoria**, etwas unscheinbar, 100 m vom Bahnhof entfernt in Richtung Ortsmitte. Zimmer in Top-Zustand. Sehr freundlicher Besitzer. DZ ab 75 €. G. Kondyli-Str. 93, ☎ 24320-22213.

* **Hotel Metéora**, schöne, ruhige Lage im oberen Teil von Kalambáka. 8 Zimmer mit Bad. DZ ab 60 €. Ploutarhou-Str. 13, ☎ 24320-22367, 📍 24320-75550.

Außerhalb » Lesertipp: **Hotel Manakos**, „Wer Kalambáka oder Kastraki zum Übernachten als zu touristisch empfindet, kann im kleinen Gebirgsdorf Kastaniá (ca. 32 km westlich; Abzweig nach 10,5 km auf der Strecke Richtung Métsovon) im Hotel Manakos in absoluter Ruhe übernachten. Das Besitzerehepaar spricht Deutsch, hat lange in Aachen gelebt und das kleine Hotel mit Garten und Pool liebevoll gestaltet. Man kann vom Hotel aus direkt im Wald wandern gehen“. ☎ 24320-61070, 📍 24320-61072, www.manakoshotel.gr. (Monika und Gerhard Wegner) <<<

Pensionen » Lesertipp: **Alsos House**, „Richtung Kastraki am Rondell am Ortsausgang rechts und bis zum Ende durchfahren. Direkter Blick auf die Felsen, sehr netter Vermieter Jannis Karakantas. Zimmer im ersten Stock sind etwas dunkel, aber sauber. Mehrere Zimmer teilen sich einen Kühlschrank.“ DZ mit AC ab 45 €. Kanari-Str. 5, ☎ 24320-24097 oder mobil 6972544825,

☎ 24320-79191, www.alsoshouse.gr. (von Christine Götz) <<<

Sisters Toti, ein bekannter Name im Ort. Das Haus der beiden Geschwister ist eine gesunde Mischung aus Möbeln der „guten alten Zeit“, dekoriert mit einigen Antiquitäten. Die Zimmer sind durchweg sehr sauber und mit rustikalen Holzmöbeln und Bad mit Dusche eingerichtet. DZ mit Blick auf die Felsen 40–50 € (mit Frühstück 60 €). K. Masouta-Str. 2. ☎ 24320-23588. www.totis.gr.

» Lesertipp: **Pension Arsenis**, „Mit 20 Zimmern (3 Pers./Zimmer möglich) inkl. AC, TV, Tel., Dusche, Zentralheizung, Balkon mit Blick auf Felsen und Klöster. Schön gelegen in einer Anlage mit 200 Feigen- und 1000 Olivenbäumen. Familienbetrieb mit Restaurant/Taverne (griechische Küche). In Kalambáka-Süd an der Eko-Tankstelle links, nach 50 m rechts den Berg hoch, gut beschildert. Besonderheit: Für Wohnmobile kostenlose Stellplätze mit Frischwasser!“. EZ 30 €, DZ ab 40 €, 4 Pers. ab 55 €, Frühstück 6 € extra. ☎ 24320-24150, www.arsenismeteora.gr. (von Frau Doll-Adamek) <<<

Tip: Ein Eldorado für Motorradfahrer mit-ten in der Natur!

Camping

Die Zeltplätze in Kalambáka zählen zu den besten Griechenlands. Fast jeder Campingplatz besitzt mittlerweile einen Supermarkt, einen Swimmingpool und stets frisch renovierte Toiletten sowie Waschräume. Für Strom und Heißwasser muss man meist extra zahlen. Preise im Schnitt: 5,50–6 €/Person, Auto 4,50 €, Zelt 4,50–5,50 €, Wohnmobil 10–12 €, Strom 3–3,50 €.

Meteora Garden, eindrucksvolle Lage am Fuße der Metéora-Felsen, gut 2 km außerhalb von Kalambáka in Richtung Ioánina. Viel Schatten, allerdings nicht sehr ruhig, weil direkt an der Straße. Duschen und Toiletten sehr sauber, ausreichend Koch- und Waschgelegenheiten, ständig warmes Wasser, Picknickbänke. Schwimmbad. Auch Zimmer werden vermietet. Personal freundlich, Speisen allerdings teuer. Ganzjährig geöffnet. ☎ 24320-22727, 📍 24320-23119, www.camping-meteora-garden.gr.

Kalambáka, liegt an der östlichen Zufahrtsstraße zu den Metéora-Felsen, etwa 500 m vom Ortszentrum von Kalambáka. Störende Geräuschquelle: nahes Sägewerk. Panoramablick auf die Metéora-Felsen, allerdings

wenig Schatten. Duschen sauber, Toiletten dagegen nicht immer. Schwimmbad. Guter Ausgangspunkt für Wanderungen. Am Abend gibt es kleine Souvláki-Spieße, heißes Wasser nur zu bestimmten Tageszeiten. ☎ 24320-22309.

Rizos International, etwa 2 km außerhalb von Kalambáka in Richtung Tríkala, direkt an der Straße. Wenig Schatten, Duschen und Toiletten sehr sauber. 12 Bungalows für 2 bzw. 3 Personen mit Nasszelle. Swimmingpool. Trinkwasser aus eigenem Brunnen. Shuttlebus zu den Metéora-Klöstern. ☎ 24320-22954, www.meteorarizoscamp.gr.

Weitere Übernachtungsquartiere und Campingplätze unter Kastráki (s. u.).

Kastráki

Nest mit 2000 Einwohnern in einer Talsenke, durch die mächtigen *Metéora*-Felsen von Kalambáka getrennt. Die kleinen Häuser schmiegen sich eng an die schützenden Felswände. Kastráki besitzt einige empfehlenswerte Übernachtungsquartiere, Souvenir- und Lebensmittelläden sowie zwei Campingplätze.

Die Tavernen leben von den Touristen, die nach einem Besuch der Klöster hungrig und durstig sind. Von den Terrassen der Lokale hat man zumeist eine gute Sicht auf die mächtigen Felsen.

Sehr zu empfehlen ist ein Spaziergang durch das „Zentrum“ des Orts, vorbei an der Ortskirche und der *Platia*. Einmal im Jahr, an Ostern, sieht der Storch, der sein Nest neben der Kirche hat von oben, wie sich die Bevölkerung am Ostersonntag gegen sieben Uhr abends zum Tanzen trifft.

Wer sich zu einer kleinen Wanderung aufraffen kann, kann zur kleinen Kapelle unterhalb des *Doupiani*-Felsens spazieren (Nähe *Camping Boufidis*), die der **Panagía Doupianí** geweiht ist.

Ein paar Schweißtropfen mehr verliert man auf dem gut begehbaren Weg hinauf zu einer der zahlreichen **Panagía-Kapellen**. Auf der Verbindungsstraße von Kalambáka nach Kastráki zweigt hinter dem runden und von kleinen Höhlen völlig durchlöchernten *Ambaria*-Felsen eine selten befahrene Stichstraße rechts ab und wiederum nach ca. 150 m beginnt ein Fußweg hinauf zur weiß gekalkten Kapelle. Achten Sie auf das Rascheln entlang des Weges, meistens sind es Schildkröten (es gibt Hunderte). Am Fuße des überhängenden *Pixari*-Felsens stoßen Sie schließlich auf nicht sonderlich vertrauenerweckenden „Strickleitern“, die zu den verlassenen Eremitagen einiger Mönche hinaufführten (der Aufstieg ist mit Sicherheit lebensgefährlich!).

Erfahrene Kletterer, die die hohe Schule mit Seil und Haken beherrschen, besteigen den mächtigen *Agion-Pnevma*-Felsen, der unweit des zentralen Platzes von Kastráki aufsteigt und können die **Grotte des Agios Pnévma** besuchen. Der *Heilige Geist* baute seinerzeit mit eigenen Händen diese Eremitage im Felsen. Ihm zu Ehren findet dort jedes Jahr 50 Tage nach Ostern ein großes Fest statt.

Tip: Suchen Sie sich eine Taverne oder eventuell auch ein Übernachtungsquartier abseits der Hauptdurchgangsstraße. Erfahrungsgemäß ist es deutlich billiger und die Wirtsleute freuen sich, wenn ein Gast sich zu ihnen „verirrt“.

Basis-Infos

Bus-Abfahrtszeiten zu den Klöstern an der Haltestelle vor dem Campingplatz (Stand 2012): 9 und 13.30 Uhr (für den zweiten Bus gibt es anschließend keine Rückfahrmöglichkeit).

Rock Climbing in den Felsen des *Metéora*-Massivs ist ein unvergessliches Erlebnis. Geübte wie Anfänger finden sich im Frühjahr und in den Herbstmonaten in immer

größerer Zahl ein. Die meisten trifft man auf dem Campingplatz *Vráchos Kastráki*.

Achtung: Das Klettern an Felsen von noch bewirtschafteten Klostertanlagen ist strikt verboten!



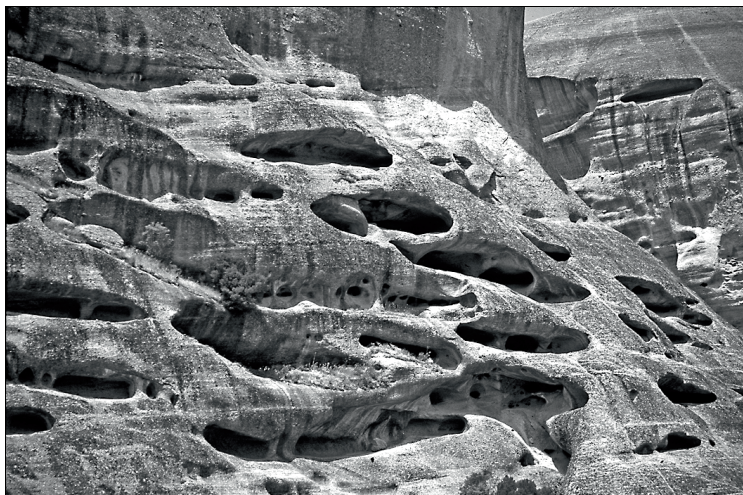
Sankt Georg soll helfen

Sankt Georg soll helfen – das Sankt-Georgs-Klettern

Es findet alljährlich am 23. April in Kastráki statt – ein Brauch, der bis in die zweite Hälfte des 14. Jh. zurückgeht. Damals hackte ein „ungläubiger“ Türke Holz am Fuß einer Felswand, in der ein Einsiedler zu Ehren des heiligen Georg eine Kapelle errichtet hatte. Laut Überlieferung blieb der Türke plötzlich wie angewurzelt am Boden kleben, weil er den geweihten Ort missachtet hatte. In seiner Not schwor der Muselmane beim Schleier seiner Frau, hier nie wieder Holz zu hacken – daraufhin konnte er sich wieder bewegen. Als Dank dafür hängte er besagten Schleier oben bei der Kapelle an die Felsen.

Die mutigen jungen Männer von Kastráki bringen nun alljährlich am 23. April die Halstücher ihrer Frauen und Freundinnen in halsbrecherischer Kletterei zur Einsiedelei hinauf. Wer es sich selbst nicht zutraut, übergibt seine Tücher (oder Kerzen) einem der tapferen Teilnehmer. Ab 7 Uhr morgens ist das ganze Dorf auf den Beinen, in einem feierlichen Gottesdienst wird der heilige Georg angefleht, die verwegenen Kletterer zu beschützen. Dann geht es los – zunächst wird ein Seil mit langen Stangen bis zu einer Befestigung an der Wand hochgehievt und dort eingehängt. Mehr als 18 m sind danach an der fast senkrechten Felswand zu überwinden, bevor die kleine Plattform in luftiger Höhe erreicht ist. Dort werden die Tücher bis zum nächsten Jahr aufbewahrt – den Frauen bringt das angeblich Glück und den Männern soll es gegen Rheuma helfen. Wenn niemand verunglückt, wird oben auf der schmalen Fläche bei der Kirche ausgelassen getrunken und getanzt. Aber ganz ungefährlich ist die Sache nicht, immer wieder stürzt jemand ab. Das letzte Mal der Dorflehrer – 15 m tief! Er konnte aber schon nach wenigen Tagen wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden – Sankt Georg hatte geholfen ...

Hinweis: Das Klettern findet traditionell am 23. April und nach Ostern statt. Fällt Ostern auf einen späteren Termin, so verschiebt sich das Sankt-Georgs-Klettern auf Ostermontag.



Bizarre Felsformationen und ehemalige Eremitenwohnungen

Übernachten

*** **Hotel Kastraki II**, neueres Hotel in der Patriarchou Dimitriou-Str. mit 27 Zimmern. Schöne Lage inmitten des Felsenkessels und lobenswerter Service, viele Pauschal-touristen. DZ ab 40 €. ☎ 24320-75336, ☎ 24320-75335.

Privatzimmer Vasiliki & Gregory Zigos, nahe Ortsausgang und Camping Boufidis. Gemütliche Zimmer, Heizung, Warmwasser, die Tochter der Vermieter spricht Deutsch. DZ ab 35 €. Von der Hauptstraße deutlich beschildert, ☎/☎ 24320-24037.

Gästehaus Plakias, ausgesprochen nette Atmosphäre und toller Blick vom Balkon direkt auf die Felsen (man ist mittendrin). Große Zimmer, 2 Balkone – sehr empfehlenswert. 2 Brüder bewirtschaften die Taverne und einer unterhält das Gästehaus. Zimmer ab 40 €, mit Frühstück ab 50 €. Ganzjährig geöffnet. Direkt gegenüber der Kirche mit dem Uhrturm im Ortszentrum, ☎/☎ 24320-22504, www.meteora-plakias.gr.

» Lesertipp: **Gästehaus Batalogianni**, schräg gegenüber von Plakias. „Man sollte sich die ‚unteren‘ Zimmer zeigen lassen; sie sind zwar nicht besonders groß, aber sie haben Balkon und bieten den besten

Blick auf die Felsen. In dem zugehörigen Restaurant kann man ebenfalls mit ‚Felsenblick‘ gut essen, insbesondere das Frühstück ist reichhaltig und mit frischem Obst.“ DZ ab 35 €. ☎ 24320-23253, ☎ 24320-24497. (von Martin Rautenberg) «

» Mein Tipp: **Camping Vráchos Kastráki**, freundlicher Familienbetrieb seit 1967, die Tochter des Leiters Vissarios Tsourvakas spricht Deutsch und Französisch. Liegt gegenüber der Metéora-Felsen (200 m), knapp 1 km außerhalb von Kalambáka am Anfang der Ortschaft Kastráki (25 Min. Fußweg vom Bahnhof). Reisende erhalten gute Informationen zu den Metéora-Klöstern. Im Sommer und Herbst Treffpunkt für Kletterfreunde aus ganz Europa. Am Eingang: Bushaltestelle mit Verbindung zu den Klöstern. Gelände weitläufig mit viel Schatten. Restaurant, 2 Kioske, Swimmingpool mit Filter, sehr saubere Sanitäranlagen und Duschen (eigene für Kinder). Wer keinen eigenen Campingkocher besitzt, kann einen der platzeigenen Gaskocher oder BBQ (ohne Aufpreis) benutzen und anschließend an speziell dafür eingerichteten Plätzen essen. Vorzeigecampingplatz zum Wohlfühlen, unsere Empfehlung für ganz Metéora!

Günstige Preise: 6 €/Person, Auto 4 €, Zelt 3,50 €, Strom, Gas und heißes Wasser kostenlos. 2 Internetplätze verfügbar. Wer mit Michael-Müller-Buch reist, erhält 10 % Rabatt. Ganzjährig geöffnet. ☎ 24320-22293, ☎ 24320-23134, www.campingkastraki.gr. ☞☞

Camping The Cave Boufidis, Familienbetrieb direkt an der Straße zu den Klöstern. Swimmingpool, Bar und Minimarkt, darüber 7 schlichte und schmale Zimmer (Bad/

Dusche); DZ inkl. Frühstück 50 €. 10.000 m² großer Platz, leicht abschüssig, nach Möglichkeit wegen der Straße im hinteren Teil des Platzes Zelt aufschlagen. Direkt am Fuße der Metéora-Felsen, Naturschatten durch Bäume. Toiletten und Duschen einfach. Mini-Fußballfeld für Kinder. Erw. 6 €, Kinder 4 €, Auto 4 €, Zelt 3–4 €, WoMo 5 €, Strom 4 €. Geöffnet 1. April bis 30. Sept. ☎ 24320-24802, www.camping-boufidis-meteora.biz.

Essen & Trinken

Taverne Boufidis, direkt am Ortsausgang von Kastráki in Richtung der Klöster (gegenüber Camping). Familienbetrieb. Spezialitäten sind die Schaschlikspieße, die über Holzkohle gegrillt werden, oder auch die Bauern-Würste, dazu wird oft Rembetiko-Musik gespielt. Lassen Sie sich am besten einen Spezialitätenteller zusammenstellen.

Einige herrliche **Tavernen** findet man in Kastráki unterhalb der Kirche mit dem Uhr-

turm in der Ortsmitte. Die Ausstattung ist meist einfach, urig. Bei unserem Besuch saßen viele alte Griechen beim Retsína zusammen und das Essen schmeckte großartig.

»» Lesertipp: **Taverne Bakaliarakia**, Besitzer George Coutas ist nicht so knurrig, wie er auf den ersten Blick erscheint, und auch die Portionen sind enorm. Sehr guter Hauswein.“(von Matthias Dehnen) ☞☞

Metéora-Klöster

Zweifellos nicht nur eine der schönsten Landschaften Griechenlands, sondern der Welt! Wer erstmals die einzigartige Szenerie der stalagmitförmigen, dunklen Felsen sieht, ist meist tief beeindruckt. Das Panorama der himmelhohen, riesigen Steinsäulen und bizarren Felsnadeln des „Steinernen Waldes“ am Rand der thessalischen Tiefebene ist in der Tat unvergesslich – und wohl der idealste Platz, den man in Europa finden kann, um Klöster „zwischen Himmel und Erde“ zu errichten.

Während noch bis ins erste Drittel des 20. Jahrhunderts die Mönche in Körben und Netzen zu ihren Behausungen hinaufgehievt werden mussten, führt heute eine gut ausgebaute Asphaltstraße zwischen den Felsen entlang. Entsprechend viele Touristen besuchen die Klöster. Die Palette der Kfz-Kennzeichen deckt ganz Europa ab. Doch der ganz große Ansturm kommt mit den Bussen. Ein- und Zweitagesausflüge werden von allen größeren Städten und jedem touristisch erschlossenen Ort angeboten.

Wer es einrichten kann, sollte während der Sommermonate bereits um 9 Uhr morgens mit der Besichtigung beginnen – spätestens ab 11 Uhr ist kaum noch ein Parkplatz zu finden. Trotz der unwegsam und riesig anmutenden Felsen kann man in der Tat jedes Kloster mit dem Auto anfahren. Von den Parkplätzen muss man kaum mehr als fünf bis zehn Minuten zu Fuß gehen. Die Straße zu den Klöstern wurde kürzlich breit ausgebaut und neu geteert – eng wird es jetzt nur noch, wenn einem einer der vielen modernen Busse entgegenkommt. Auch eine Wanderung zu den Metéora-Klöstern hat ihren Reiz. Nehmen Sie, wenn Sie per pedes unterwegs sind, genügend zu trinken mit, denn es kann sehr heiß werden

und Schatten gibt es, außer in den Klöstern, kaum. Alle Klöster zu Fuß an einem Tag zu besichtigen ist nicht möglich. Allein für die gesamte Route sollten Sie fünf Stunden einplanen.

Filmtipp: Um einen Vorgeschmack von der Einzigartigkeit der Metéora-Klöster zu bekommen, lohnt sich der James-Bond-Film „In tödlicher Mission“. Man kann zu Agentenfilmen stehen wie man will, aber die Bilder von den Klöstern sind wirklich eindrucksvoll. Die meisten Szenen zu „007“ wurden übrigens im *Kloster Agia Triáda* (vorletztes Kloster im Osten) gedreht.

Die **Öffnungszeiten der Klöster** ändern sich fast vierteljährlich, was immer wieder zu erbosten Leserbriefen führt. Bitte erkundigen Sie sich deshalb vor Ort bei den Hotels und Campingplätzen nach den aktuellen Zeiten, um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen.

Tipp: Möglichst frühmorgens mit der Besichtigung beginnen. Wenn man den Bus um 9 Uhr in Kalambáka nimmt, empfiehlt es sich an der Endstation, Kloster Metamóρφosis (Megalou Meteorou), auszustiegen und von dort bergabwärts zu gehen. Wer die abgelegenen Klöster im Osten und Westen besuchen möchte, sollte entweder gut zu Fuß sein oder einen Mietwagen nehmen.

Auf Mitfahrgelegenheiten zu hoffen, ist fast aussichtslos, weil nur vollbesetzte Touris-

tenbusse oder -autos verkehren. Für die Besichtigung aller Klöster sollte man auf jeden Fall zwei Tage einplanen.

Für **Fotofreunde** mit eigenem Fahrzeug ist die Anfahrt aus dem Osten (über Kalambáka) zu empfehlen – die Klöster zeigen sich dann schön in der Morgensonne.

Hin und weg Abfahrt zu den Klöstern jeweils an der Bushaltestelle am Campingplatz „Vráchos Kastráki“. Kloster Metamóρφosis 9 und 10.30 Uhr, Kloster Ágios Stephanos 12, 13.30 und 18.30 Uhr.

Mopedvermietung Wenn Sie mit dem Bus in Kalambáka ankommen und die Klöster unabhängig von den Fahrplänen der Linienbusse erkunden wollen, können Sie sich in Kalambáka bei Lazaros Kapranas ein Mofa mieten (auch Reparaturwerkstatt). Keine festen Öffnungszeiten, dafür oft auch samstags u. sonntags Betrieb. Die Mofas werden generell nur für 1 Tag vermietet. Personalausweis erforderlich! Preis/Tag ca. 18 €. Odos Trikalon 81, ☎ 24320-23038.

Entstehung

Wie diese Schwindel erregenden Felsen entstanden sind, ist von der Wissenschaft inzwischen größtenteils entschlüsselt. Ausgehend von einer tektonischen Verformung der Erdkruste, die vor 25 Mio. Jahren im jungtertiären Miozän stattfand, wurden in der Region um Kalambáka gewaltige Gebirge aufgeworfen. Ausfließendes Wasser eines gewaltigen Sees oder reißende Gebirgsflüsse ließen ein Delta entstehen, in dessen Sandmassen Geröll und unterschiedliche Gesteinsbrocken mit bis zu mehreren Metern Durchmesser eingebacken wurden. Gezählt wurden mehr als tausend größere und kleine Felsen. Das heutige Erscheinungsbild von Metéora entstand schließlich im Pliozän (vor rund 10 Mio. Jahren), als eine vertikale Krustenverschiebung die Gebirgsflanken aufeinanderdrückte. Die Druckbelastung führte zu Rissen im Sediment und gab die zerklüfteten Felsen der Erosion frei. Wind und Rinnsale von Regenwasser taten ein Übriges, um die dramatische Kulisse herauszumodellieren.

Eine andere Überlegung geht freilich davon aus, dass Gott höchstpersönlich Hand angelegt hat, um für die Gläubigen einen geeigneten Platz zu schaffen ...